

Vorwort und Dank

Ernst Beyeler, Sam Keller und Ulf Küster

Die Fondation Beyeler ist seit ihrem Bestehen in vielen Ausstellungen immer wieder der Frage nach dem Wesen der Moderne nachgegangen. Die Gegenüberstellung von Leihgaben aus anderen Museen und Werken der eigenen Sammlung soll unserem Publikum das Erlebnis Kunst in überraschender und spannender Weise ermöglichen.

Action Painting widmet sich dem für die Geschichte der modernen Kunst ausserordentlich wichtigen Ideal, sich auf wesentliche Ausdrucksformen zu beschränken: auf die Farbe, auf die malerische Geste und auf Unmittelbarkeit. In der Kunst der Nachkriegszeit fand dieses Ideal in der informellen Malerei in Europa und im Abstrakten Expressionismus in Amerika seinen Höhepunkt. Heute ist nur noch von historischem Interesse, dass beide Richtungen einander bekämpften, sodass man von einem »kalten Kunstkrieg« zwischen Amerika und Europa sprechen konnte, in dem schliesslich die amerikanische Seite einen »Sieg« errungen habe. Blickt man auf diese Zeit zurück, so konstatiert man zunächst einen regelrechten Boom abstrakter Malerei, und man stellt fest, dass es – wie immer – gute und weniger gute Bilder beiderseits des Ozeans gegeben hat. »Action Painting« im Sinne einer gestischen, abstrakten Malerei war ein globales Phänomen und wird heute als solches betrachtet, wobei nun die Besonderheit und Aussagekraft der Werke selbst im Mittelpunkt steht.

In unserer Ausstellung wird das Experiment gewagt, Werke von ausgewählten Künstlern aus Amerika und Europa gemeinsam zu zeigen, sie miteinander zu konfrontieren und in einen Dialog treten zu lassen. Bilder berühmter Meister wie Jackson Pollock, Willem de Kooning und Sam Francis sind ebenso zu sehen wie solche von Künstlern, denen heute nicht die verdiente Beachtung zuteil wird, etwa von Wols, Kazuo Shiraga oder Ernst Wilhelm Nay. Dabei wird auch die Entwicklung der abstrakten gestischen Malerei von den Anfängen im Europa der 1920er- und 1930er-Jahre (zum Beispiel bei Jean Fautrier und Hans Hartung) bis hin zu den – den traditionellen Bildrahmen sprengenden – Erweiterungen (etwa bei Eva Hesse und Gerhard Hoehme) deutlich. Zweifelsohne ist Jackson Pollock der zentrale Neuerer der Malerei; er steht im Mittelpunkt dieser Ausstellung. Seine Idee des »Dripping« und »Pouring«, das heisst Bilder als ein Gewebe aus getropften und geschütteten Farbfäden entstehen und wie das Protokoll seiner – durch die berühmten Fotografien und Filme von Hans Namuth dokumentierten – Bewegungen wirken zu lassen, war revolutionär und ist bis heute richtungsweisend: Von Pollock und seinen Bildern haben wir gelernt, dass Kunst keinen Anfang und kein Ende hat, sondern einfach *ist*.

Eine Ausstellung wie diese ist nicht ohne den Rat und die Hilfe vieler denkbar. Besonderer Dank gebührt den auf einer gesonderten Seite dieses Katalogs aufgeführten Leihgebern, die durch ihr Vertrauen in uns und ihre Hilfsbereitschaft dies alles möglich gemacht haben.

Den Autoren Gottfried Boehm, Robert Fleck, Pepe Karmel und Jason Edward Kaufman gilt unser herzlicher Dank für die ausserordentlich informativen Textbeiträge im Katalog. Annette Kulenkampff vom Hatje Cantz Verlag sei stellvertretend für ihr verlässliches Team herzlich gedankt, ebenso Heinz Hiltbrunner für die Gestaltung des Katalogs. Das Architekturbüro Diller, Scofidio + Renfro hat einen Projektionsraum für die Pollock-Filme Hans Namuths entworfen: Dank dafür an Liz Diller und David Allin. Ohne die engagierte Hilfe der sturmerprobten und erfahrenen Mitarbeiter des Museums und der Galerie Beyeler wäre das Unternehmen einer solchen Ausstellung nicht durchführbar. Ein grosser Dank gebührt auch der Hansjoerg Wyss Foundation.

Für Rat und Tat geht herzlicher Dank an: William R. Acquavella, Sylvain Amic, Doris Ammann, Richard Armstrong, Michael Auping, Yvonne Baranowski, Laura Bechter, Christoph Becker, Kathrin Beer, Lynda Benglis, Charles Bergman, Bruno W. Boesch, Jennifer Brennan, Kerry Brougher, Frieder Burda, Bernhard Mendes Bürgi, Chris Burnside, Lutz Casper, John Cheim, Gustavo A. Cisneros und Patricia Phelps de Cisneros, Magdalene Claesges, Caroline Collier, Michael Darling, Kirsten Degel, Bernard Derdérian, Ulla Dreyfus, Bernard und Catherine Dreyfus-Soguel, John Elderfield, Karlheinz Essl, Jack Flam, Friedrich Christian Flick, Helen Frankenthaler, Matthias Frehner, Sigrid Freundorfer, Larry Gagosian, Mimi Gardner Gates, Hubertus Gassner, Arne und Milly Glimcher, Marc und Andrea Glimcher, Helen A. Harrison, Phyllis Hattis, Josef Helfenstein, Hans-Michael Herzog, Siegmund Holsten, Hans W. Hubert, Wolfgang Jäger, David Juda, Adina Kamien-Kazhdan, Christian Klemm, Kasper König, Lisa de Kooning, Eberhard W. Kornfeld, Ingrid Koszinowski, Anette Kruszynski, Martin Kuon, Ulrich Luckhardt, Michael Mahnke, Daniel Malingue, Erich Marx, Jason McCoy, Ralph Milatz, Dana Miller, Robert Mnuchin, Charles S. Moffett, David Moos, Franz Armin Morat, Peter Namuth, Eske Nannen, Elisabeth Nay-Scheibler, S.I. und Victoria Newhouse, Georg Nothelfer, Francis V. O'Connor, Nils Ohlsen, Ute und Reinhard Onnasch, Guillermo Ovalle, Marc Payot, Antonia M. Perelló, Patrick Peternader, Earl A. Powell III, Marla Price, Sean Rainbird, Volker Rattemeyer, Micheline Renard, Rafael Romero, Samuel Sachs II, Aurel Scheibler, Amy Schichtel, Brigitte Schlüter, Frank Schmidt, Angela Schneider, Klaus Schrenk, Caspar H. Schübbe, Dieter Schwarz, Nicholas Serota, Natalie Seroussi, Kazuo Shiraga, James Snyder, Esperanza Sobrino, Guillermo Solana, Walter Soppelsa, Pierre und Colette Soulages, Morgan Spangle, Reinhard Spieler, Florian Steininger, Sylvia Ströher, Hanna Strzoda, Nathalie Sutter, Poul Erik Tøjner, Lynn Tondrick, Cy Twombly, Jean-Luc Uro, Olga Viso, Tijs Visser, Christoph Vitali, Joan T. und Brian T. Washburn, C. Sylvia Weber, Adam D. Weinberg, Reto Wey und Anne Mosseri-Marlio, Reinhold Würth, James Yohe.